

Kim Note – Brügge, Belgien

AUSBILDUNG

- 2010-2014 Fotografie – Kunst-Akademie Brügge
- 2016-2018 Spezialausbildung mit Abschluss Fotografie - Kunst-Akademie Brügge

VERÖFFENTLICHUNGEN

- 'Quinn Delvaux' in der Zeitschrift „Et Alors?“ Ausgabe 11/2014
- 'Hésitation. Entre chien et loup.' (*Zögern. Zwischen Hund und Wolf.*) in Freque Magazine, Ausgabe 13/2014
- 'Down the rabbit hole' (*Im Kaninchenbau*) in der Zeitschrift „Et Alors?“ Ausgabe 8/2013

AUSSTELLUNGEN

Demnächst:

Fotografie-Runde Flandern, Wanderausstellung, 18 Stationen, Belgien, 2020-2021.

Bisher:

- Wechselnde Wahrnehmung. Verseuchung. Brügge Foto-Festival, Dezember 2019
- In die Wildnis, N.©.D.S. Collectief Brügge, Dezember 2018
- Großer Preis für gesellschaftliche Fotografie, 2018, Gent, Juli 2018
- Abschluss-Ausstellung fotohuis Brügge. Brügge, Juni 2018
- Illuminato, Seeleutekapelle Brügge, Dezember 2017
- #ACA300, Brügge, November 2017
- Best of fotohuis, Brügge, Juni 2017
- Best of fotohuis, Brügge, Juni 2016
- Kracht ontpopt. Brügge, April 2016
- De lichte Kamer. Brügge, Februar 2016
- Von Fabre inspiriert. Brügge, Dezember 2015
- <3 <30 <300, Seeleutekapelle Brügge, August 2014
- Best of fotohuis, Brügge, Juni 2014
- AFF Kortrijk, Oktober 2013
- Best of fotohuis, Brügge, Juni 2013
- Drukdoenderij (*Anm. d. Übers.: eventuell Wortspiel. Drukdoenderij ist im Flämischen auch Wichtigtuerei*) Druckerei „Die Keure“, Brügge, März 2013
- Best of fotohuis, Brügge, Juni 2012
- Best of fotohuis, Brügge, Juni 2011

Künstlerisches Statement

Erzählen gehört zu den Dingen, die unser Menschsein definieren, und Märchen spielten dabei schon immer eine führende Rolle. Wir alle kennen wenigstens eine dieser Geschichten und ihrer Figuren: Boshafte Stiefmütter, gefühllose Väter, entführte Prinzessinnen, wagemutige Jünglinge, abscheuliche Ungeheuer, schöne Jungfern und böse Hexen

Für diese Serie, die ich mit Maria Kleopatra, einem queeren Stylisten, Visagisten und Darstellungskünstler, hergestellt habe, sollten jene typischen Märchenfiguren aus einem neuen Blickwinkel betrachtet und aus der Perspektive unseres Lebens sowie unserer eigenen Erfahrungen interpretiert werden. Wir suchten sorgfältig Beispiele aus unserem Freundes- und Bekanntenkreis aus und versuchten, Gemeinsamkeiten zwischen ihnen – den echten Menschen – und den Fantasiefiguren, welche sie darstellten, zu finden. Das verschaffte uns die Gelegenheit, die traditionellen Geschlechterklischees dieser Märchen, die wir seit Kindertagen kennen, zu hinterfragen, und gab uns zudem die Möglichkeit, andere Perspektiven und Darstellungen zu schaffen.

Da ich in Brügge lebe und arbeite, einer Stadt mit langer künstlerischer Tradition, wurde ich bei der Gestaltung der Fotografien gewiss beeinflusst von den Alten Meistern und ihren Porträts der Geistlichkeit, des Adels und der reichen Kaufleute. Orte müssen jedoch nicht unbedingt nur geografisch betrachtet werden. Sie können ebenso einen Bezug zu Plätzen der Fantasie haben, ohne dabei weniger wirklich zu sein. So wie die Märchenfiguren ein Reich bewohnen, welches 'weit weg' liegt, so leben unsere Modelle in einem selbsterschaffenen transsexuellen Raum, einem sicheren Ort, wo man sich treu bleiben kann und wo die Grenzen zwischen Sexualität und Geschlecht verschwimmen. Wo sie, ähnlich unseren Märchenfiguren mit den ihnen auferlegten Prüfungen, zu sich selbst finden können.

Das Ergebnis ist eine Serie aus Porträts von Menschen, sowohl erdacht von uns und unseren Vorfahren als auch heute in der 'wirklichen' Welt lebend. Auf Anhub erkennbar, doch gleichzeitig die wahrnehmbare Echtheit dieser klassischen Figuren anzweifelnd. Und möglicherweise eine neue Art, Geschichten zu erzählen, eine neue Verbindung mit der Welt aus Träumen und Fiktionen. Wo man andere, neue, passende Darstellungen findet, wo unsere 'wirkliche' Welt durch angemessene Präsentation in Medien und Kultur an Sicherheit gewinnt, wo queere Kultur und die LGBTQ-Community ihren Platz einnehmen dürfen. Ein Traum, den wir Künstler mit unseren Modellen und Freunden gemeinsam haben.